

Romantisches Konzert

Freitag, den 18. März 2016, 19.00 Uhr
Trinitatiskirche in Bonn, Brahmsstrasse



Justyna Samborska Sopran



Magdalena Kalinowska Sopran



Sibylle Wagner

Klavier

Karten an der Abendkasse 15 €, ermäßigt für Studenten 5 €
weitere Informationen: sibyllewagner.de



Justyna Samborska wurde in Warschau geboren. Die Absolventin der Frédéric Chopin-Musikuniversität ist seit Beginn der Spielzeit 2014.15 Mitglied des Internationalen Opernstudios der Oper Köln. Sie ist Preisträgerin vieler Gesangswettbewerbe, u. a. des Gian Battista Viotti International Gesangswettbewerbs (Pavarotti-Stipendium sowie Sonderpreis »Teatro d'opera Civico« in Vercelli) und der Kammeroper Rheinsberg, wo sie bei den Opernfestspielen die Rolle der Antonia in »Hoffmanns Erzählungen« und verschiedene Arien ihres Fachs bei der Opern-Gala sang. 2013 führte sie eine Tournee der Klassischen Philharmonie Bonn mit zahlreichen Konzerten unter der Leitung von Heribert Beissel in die großen Konzertsäle Deutschlands, u. a. nach Bielefeld, Berlin, München, Karlsruhe, Stuttgart, Nürnberg, Bad Neuenahr, Bonn, Bremen, Hamburg und Hannover. Ihr reiches Repertoire umfasst Opern- und Operettenarien, Liedgesang, kirchlichen Gesang und moderne Kompositionen. In der Nationaloper Warschau trat sie u. a. als Barbarina in »Le nozze di Figaro« (Dirigent: Friedrich Haider, Regie: Keith Warner) und als Schlepptägerin in »Elektra« auf. In Zürich war die Sopranistin in der Titelpartie von Stanislaw Moniuszkos Oper »Halka« zu erleben.

An der Oper Köln debütierte sie in der konzertanten Aufführung von Tschaikowskij's Oper »Jolanthe« als Brigitta. Im Rahmen der Sparte Kinderoper der Oper Köln verkörperte sie die Köchin in Strawinskijs »Die Nachtigall«, Ilsebill in Ingfried Hoffmanns »Vom Fischer und seiner Frau« und Emmeline in Purcells »König Arthur«. In Mozarts »Die Zauberflöte« an der Oper Köln debütierte sie als 1. Dame, gefolgt von Auftritten u. a. als Grisetta in »Die lustige Witwe«, Brautjungfer in »Der Freischütz«, Female Chorus in »The Rape of Lucretia« und als Mimì in »La Bohème«.



Magdalena Kalinowska, geboren in einer Familie von Musikern, begann ihre sängerische Ausbildung bereits mit elf Jahren. Zunächst war sie langjähriges Mitglied des Mädchenchores am Kölner Dom, wo sie ihren ersten privaten Gesangsunterricht erhielt. Hier sang sie schon Solopartien in anspruchsvollen Werken aus unterschiedlichen Epochen, wie das „Stabat Mater“ von Pergolesi und die „Ceremony of Carols“ von Britten (Philharmonie Essen).

Ihre Gesangsausbildung führte sie ab 2009 zunächst bei Prof. Arthur Janzen und Lia Montoya-Palmen von der Musikhochschule Köln fort.

Im Jahr 2011 wurde sie Preisträgerin beim Bundeswettbewerb „Jugend Musiziert“ und wurde Ende 2011 in der Rolle der Juliet in Brittens „Little Sweep“ von der Kölner Kammeroper engagiert.

Weitere Konzertauftritte hatte sie u.a. mit dem Jugendsinfonieorchester und dem Kammerorchester der Rheinischen Musikschule Köln im Deutschlandfunk und mit der VIII. Orchesterakademie der Bochumer Symphoniker.

Zudem gab sie zahlreiche Liederabende im Rahmen des Beethovenfestes in Bonn.

Meisterkurse absolvierte sie bei Prof. Sissel Hoyem Aune (Trondheim), Prof. Michael Luig (Köln), Prof. Ulrich Rademacher (Wuppertal), Prof. Susanne Kelling (Nürnberg) und Prof. Kurt Widmer (Basel).

Seit 2012 befindet sich die Sopranistin im Studium bei Frau Ingeborg Greiner an der Musikhochschule Köln und ist seit 2013 Mitglied des „Orpheus Theaters“ in Ratingen.

Im November 2015 sang sie die Titelpartie in der Wiederentdeckung des Singspiels "Melisande" der Bonner Komponistin Johanna Kinkel im LVR Landesmuseum Bonn.

Programm:

Wolfgang A. Mozart (1756-1791) Briefduett „Sull'aria“ Susanna und Gräfin

Arie der Susanna „Giuse alfin il momento“

aus „Le nozze di Figaro“

Stanislaw H. Nawrocki (1894-1950) Lied zum Sonnenaufgang

Robert Schumann (1818-1856) „Der Mond kommt still gegangen“ op.13/4

Stanislaw Monjuschko (1819-1872) Arie der Halka

Johanna Kinkel (1810-1858) „Abendfeier: Ave Maria“

Giuseppe Verdi (1813-1901) „Ave Maria“ der Desdemona aus Otello

Felix Mendelssohn (1809-1847) Duett „Ave Maria: Horch der Abendglocke Ton!“

Pause

Jacques Offenbach (1819-1880) „Barcarole: Belle nuit“ aus Hoffmanns Erzählungen

Vincenzo Bellini (1801-1835) Arie der Julia „Eccomi“ aus Romeo und Julia

Domenico Gaetano Maria Donizetti (1797-1848) Kavatine der Norina aus Don

Pasquale „Quel guardo il cavaliere“

Giuseppe Verdi (1813-1901) Arie der Amelia aus Maskenball „Ecco l'orrido campo“

Giacomo Puccini (1858-1924) Arie der Lauretta „Oh mio babbino caro“

aus Gianni Schicchi

Karol Szymanowski (1882-1937) Arie der Roxana aus König Roger

Gabriel Fauré (1845-1924) „Chanson d'amour“

Leo Delibes (1836-1891) Duett „Viens, Mallika“ aus „Lakmé“